

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 15.

Mittwoch den 18. Januar.

1860.

## Geistliche Lieder-Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Wie wir aus seinen Erbauungsschriften, Kreuz- und Gebetsgerückung S. 78, unverfälschtem Schatz der Seligkeit S. 440, Seelenerückung aus dem heil. V. U. S. 272, ebenso aus Joh. Olearii Singel. S. 720 sehen und wissen, war er Verf. der zwei Lieder:

Ich sag dir Dank, Herr Jesu Christ,  
Daß du für mich gestorben bist &c.  
Von Gott die Stund ist kommen &c.

Von diesem stammte ab:

M. Johann Gottfried, wurde geboren 25. Septbr. 1631 zu Halle. Als er noch nicht ein Jahr alt war, starb ihm die Mutter an der Pest, während er gesund und unberührt von der herrschenden Krankheit blieb. Er studirte zu Halle (hörte bei seinem Vater theologische Collegia), Leipzig, Straßburg und Jena, wurde zu Halle Adjunctus zu U. R. Fr. 1658, zu welchem Amte ihn sein Vater selbst ordinirte. 1662 erhielt er das Diakonat und in diesem Amte auch 1685 die Inspection der 2ten Diöces des Saalkreises. Von da wurde er 1688 als Pastor primarius, Superintendent und Consistorialrath nach Arnstadt berufen, wo er durch Bitten der Gemeinde bewogen ward, die Oberhospredigerstelle in Gotha 1689 nicht anzunehmen. Er sammelte eine schöne Bibliothek, ein Naturalien- und Münzkabinet. Er hat sich viermal verheirathet, und 17 Kinder, 32 Kindes-Kinder, ein Kindes-Kind erlebt, verlor in dem Alter sein Gesicht, ließ sich aber zur Verkürzung der Zeit stets Bücher vorlesen. Dazu wurde ihm unter andern „Georg Ringner's sterbender Christ“ acht Mal in kurzer Zeit vorgelesen. Zum Andenken daran legte man dieses Buch mit ihm in seinen Sarg. Er starb 1711 am 21. Mai im 76sten Jahre seines Alters und im 53sten seines Predigtamts. Sein Wahlspruch war

Pf. 27, 1.: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“

Außer vielen theologischen Schriften gab er noch *Scrinium antiquarium*, *Specimen Florae Hallensis*, *Analecta zu seines seligen Vaters Halygraphie*, *Coemeterium Saxo-Hallense*, und *Brotuffii Chronicon von den Hallischen Salzbrunnen ex MSC. editum* heraus. Seine geistlichen Lieder erschienen zuerst Halle 1664 in 8. unter dem Titel: „Erstlinge an geistlichen deutschen Liedern und Madrigalien“, dann vermehrt unter dem Titel: „Geistliche Singe-Lust, Arnstadt 1697 in 12. Zusammen 73 Lieder.

Uel. giebt 1, S. 2 Lieder an. Das kurze, erbauliche Adventslied: „Komm, du werthes Lösegeld“ und die Genügsamkeit und der Friede mit Gottes Wegen: „Gott wird süßen mein Vergnügen“ sind die bekanntesten und die beliebtesten.

Von ihm stammt ab:

M. Johann Christoph Olearius, geb. 17. Septbr. 1668 zu Halle, wurde von seinen Eltern frühzeitig zur Gottesfurcht und zum gründlichen Verlehr mit allen zur wahren Weisheit nöthigen Wissenschaften erzogen. Der Vater brachte ihn, als er 19 Jahr alt war, auf die Universität Jena in das Haus und an den Tisch des Prof. D. Caspar Sagittarius. Bei ihm hörte er die Geschichte, bei Dantz die Philologie, bei Abt Schmid die Philosophie und Physik, bei Struve, Linder und Flörcke die Jurisprudenz, bei D. Jäsch die Anatomie und Botanik und außer dem gründlich die theologischen Fachwissenschaften.<sup>1)</sup>

1) So geschah es nach der Absicht des Vaters, der ihm eine umfassende, freie und allseitige Bildung gewähren wollte. Erst die Betrachtung der allgemeinen Weltgeschichte, dann die Kunst und Wissenschaft der alten Griechen und Römer, dann die Ergebnisse des menschlichen Scharfsinns in der Philosophie, darauf die Rechte des Menschen in Staat und Kirche, dann



Im J. 1691 wurde er Magister, fing darauf an, vor einigen Churländischen von Adel Privatcollegien zu lesen, setzte seine Studien fort und trieb damals vorzüglich die Münzwissenschaft; 1693 lehrte er nach Arnstadt zurück, legte des Grafen und nachmaligen Fürsten Anton Günther von Schwarzburg sein weltberühmtes Münzen-Kabinet an, und nahm die seltensten und kostbarsten Münzen auf seine Stube, sie genau zu untersuchen und ordentlich zu beschreiben. Dafür bot ihm der Graf drei geistliche Stellen an, die eben offen waren, seiner Einsicht es überlassend, daß er eine davon sich auswählen möchte.

seinen innern Gliederbau und Organismus (Anatomie), zuletzt die Weisheit und Größe Gottes in seiner Flora (Botanik) sollte er anschauen und verstehen lernen. Dann erst könne er gründlich die theologischen Fachwissenschaften treiben. Allerdings ein Anerbieten, welches nur starken und ausgezeichneten Talenten gegeben werden darf.

(Fortsetzung folgt.)

### Hallisches Adreßbuch.

Der Wohnungs-Anzeiger für die Gesamtstadt Halle auf das Jahr 1860 ist in diesen Tagen ausgegeben worden. Herausgeber ist der Verleger Herm. Berner, der sich dabei der Mitwirkung des K. Polizei-Sekretär Dieß zu erfreuen gehabt hat. In der äußeren Anordnung des Buches ist nichts geändert; nur die äußere Ausstattung erscheint uns im Druck und im Papier noch besser als in den früheren Jahrgängen. In der Verbesserung des Materials ist nirgends der unermüdlige Fleiß und die gewissenhafte Sorgfalt zu verkennen. Daß bei so schwieriger Arbeit einzelne Irrthümer vorkommen, ist eben so erklärlich und verzeihlich. Aufgefallen ist uns nur, daß in dem Nachweis der Behörden u. s. w. von S. 74 an nicht immer der neueste Bestand sich findet, dessen doch wenigstens in einem kurzen Nachtrage hätte gedacht werden können. So begegnen uns in der Zusammenstellung Verstorbene, die in dem ersten Nachweise sämtlicher Einwohner mit Recht gestrichen sind; dagegen vermissen wir Neuangestellte oder Beförderte, deren Anstellung schon seit Monatsfrist datirt. Doch das sind Kleinigkeiten, die den Werth der Schrift nicht verringern. Wir halten es für Pflicht unsern Mitbürgern das Buch um so dringender zu empfehlen,

je mehr die große Mühe und der Kostenaufwand der Herstellung einer Anerkennung und eines Lohnes würdig ist.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Gewerbesteuer-Reclamationen wegen zu hoher Veranlagung können von Seiten der Kaufleute, Händler und Mäkler, der Wirthe und Conditoren, der Handwerker, Fleischer und Bäcker nur auf die Behauptung gegründet werden, daß Reklamant gegen andere, namhaft zu machende Mitglieder derselben Steuerklasse verhältnißmäßig zu hoch veranlagt sei. Reclamationen, welche diese Angaben nicht enthalten, werden zur Ergänzung zurückgegeben.

Reclamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbe- und beziehungsweise zur Einkommensteuer dürfen nicht in derselben Eingabe angebracht werden. Eingaben, welche Reclamationen gegen beide Steuern enthalten, werden zur anderweitigen getrennten Anbringung zurückgegeben.

Halle, den 8. Januar 1860.

Der Magistrat.

### Beschluß.

Auf den Antrag des in dem Konkurse über das Vermögen des Holzhändlers **Heinrich Jordan** zu Trotha bestellten einstweiligen Verwalters Kaufmann **Carl Deichmann** hier und in Erwägung,

daß durch den Konkursöffnungsbeschluß vom 2. December v. J. der Tag der Zahlungseinstellung zwar auf den 1. dess. Monats und Jahres festgesetzt worden,

daß jedoch nach der durch amtliche Bescheinigung des Rechts-Anwalts **v. Bieren** unterstützten Angabe des Konkursverwalters schon in den Monaten Januar, März und April 1859 Wechselproteste Mangels Zahlung von dem Holzhändler **Pfeiffer**, dem Zimmermeister **Schreck** und dem

Holzändler **Schuboth** gegen den Gemeinschuldner erhoben sind, derselbe auch im Mai 1859 mit dem Holzändler **Rosenberger** wegen dessen fälliger Forderungen über Bewilligung von Terminalzahlungen auf beinahe 5 Jahre hinaus sich vereinigt hat, mithin Umstände vorliegen, welche nach § 113 der Konf.-Ordg. annehmen lassen, daß der Gemeinschuldner schon damals im Zustande der Zahlungsunfähigkeit sich befunden hat,

daß demnach auf Grund dieser Ermittlungen der Tag der Zahlungseinstellung gemäß §. 122. Min. 3. 4. der Konf.-Ordg. einer anderweiten Bestimmung bedarf, und seine Festsetzung auf den gestatteten frühesten Zeitpunkt, nämlich 6 Monate vor der Konkursöffnung gerechtfertigt erscheint;

hat das Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung, beschlossen:

daß der Tag der Zahlungseinstellung im 2c. **Jordan'schen Konkurs** hiermit anderweit auf den **2. Juni 1859** von Amtswegen festzusetzen. Halle a/S., den 6. Januar 1860.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

**A u c t i o n.**

Sonnabend den 21. Januar c. von Vormittag 9<sup>1/2</sup> Uhr ab versteigere ich in dem Hause **Bädergasse Nr. 3** den Nachlaß des Maschinenbauer **Forberg** und zwar:

1 Drehbank mit Zubehör, 1 Ambos, 1 Schraubstock, 1 Sperrhorn, 1 Bohrmaschine, 3 div. Schneidkluppen, 1 Ventilatorgebläß, 1 Hobelbank, 1 noch unvollendete Säemaschine, versch. Handwerkszeug, 1 gr. Drehrolle mit eis. Getriebe, 1 Handwagen, Möbels, Betten, Hausgeräth u. d. m. **Elste**, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Ich halte von jetzt an stets ein wohl assortirtes Lager von Erfurter wollenen und baumwollenen **Strickgarn**, und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster Preisstellung.

**Ludwig Adlung**, Herrenstraße Nr. 5.

Es empfiehlt seine Damenhüte, Kapuzen, Hutkapotten für Damen und Kinder, Aufsätze, seine Trauerhauben, Kragen, Unterärmel, Herren-Che-misets, alles zu sehr billigen Preisen

**Ida Frits**, gr. Steinstraße Nr. 3.

Alte Rossbaare sind zu verkaufen in der großen Klausstraße Nr. 22. **R. Thieme.**

Sopha's und Polsterstühle verkauft billig **R. Thieme**, große Klausstraße 22.

**Gummischuhe französische C. F. Ritter.**

**Gummischuhe werden dauerhaft und am billigsten reparirt Grafeweg Nr. 13. Schuhmacher Nidel.**

Gummischuhe rep. b. Garantie Schmeerstr. 40, 1 Tr.

Gummischuhe rep. bei Garant. **Scholz**, fl. Uferstr. 4.

**Weinflaschen** kauft zum höchsten Preis **Otto Thieme.**

Einige Stück gute Federbetten kauft aus erster Hand **Hallmaier** Nr. 1.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich **Rammische Straße Nr. 10**, im Hause der **Madame Spieß**, als Glasermeister etablirt habe, und bitte bei Bedarf an Glaserarbeit mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

**Wilhelm Fritsche**, Glasermeister.

**Ein Kunst- und Gemüsegärtner**, mit guten Attesten versehen, wünscht baldige Stellung. Adressen bittet man unter Chiffre **N. R.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das im Kochen auch feiner Speisen gründlich erfahren, wird auf ein Rittergut in der Nähe von Halle zum 1. April gesucht, und kann sich melden bei Frau **Förtsch**, Neumarkt, Geiststraße Nr. 49.

Eine Aufwartung, die auch mit Kindern umzugehen weiß, wird baldigst gesucht. Wo, erfährt man in d. Barbierstube von **Hrn. Rüffer**, Trödel 5.

**Ein Dorfplatz** nebst Zubehör und Wohnung wird zu miethen gesucht; gef. Adressen in der Expedition d. Bl. unter **K. Z. # 15**.

Neue Promenade Nr. 8 ist der größere Laden mit Gas-Einrichtung nebst Ladestube und Keller zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres zu erfragen ebendasselbst 3 Treppen hoch.

Wegen Verletzung ist **Breitenstraße Nr. 16** eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen.

Stube, 2 Kammern, Küche ist zu dem Preise von **40 N.** den 1. April an ruhige Leute zu vermieten **Geiststraße Nr. 31, 1 Tr.**



**W. Gottheil junior, große Ulrichstraße Nr. 3. 3. 3.**  
empfehl billige Stahlreifen und Rohrreifen, Fischbein und Futterzeuge, feinste Schürzenbänder und  
Sammetbänder, Kleiderbesätze, schräg geschnittene Sammete in allen Farben empfiehlt zu bekannt billigen  
Preisen **W. Gottheil junior, große Ulrichstraße Nr. 3.**

Gutkochende **Bohnen, Erbsen und Linsen**, reine **Sommersaat** (Vogelfutter), die **Meze**  
**7 Sgr. 6 &**, empfehl **Louis Fritsch** am **Klausthor**.

### **Auffallend billiger Ausverkauf.**

Ich mache hiermit ein geehrtes Publikum aufmerksam, daß ich eben von der Leipziger Messe ange-  
langt bin mit einem großen sortirten Lager, welches ich unter dem Werthpreis verkaufen will.

$\frac{1}{2}$  breite französische Waschlattune à 3 Sgr. 9 &. Verschiedene Bettzeuge à 3 Sgr. 3 &. Weiße  
Leinwand von 2 Sgr. 9 & an. Gute halbwollene karrierte Kleiderstoffe von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an. Guten dop-  
pelt gelegten Lüste und Halbthybete à 6 Sgr. Rechte und breite Schürzenzeuge à 5 Sgr. Gute dop-  
pelte Ritteis von 2 Sgr. an. Verschiedene Rock- u. Hosenzeuge und Futtergaze, gute Handtücher, auf  
der Elle, von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an. Weiße Taschentücher à  $2\frac{1}{2}$  Sgr., so auch bunte von 4 Sgr. an. Couleurte  
Sammete sehr billig! Eine große Auswahl Cravattentücher von 2 Sgr. an, so auch große für Herren  
und Damen. Moderne karrierte und schwarzseidene Schlipse, eine große Auswahl von Schuhen, so auch  
Serge- und Sammet-Stiefelchen, **alles sehr billig!** Verschiedene Schnürsenkel das Duzend von 8  
& an. Eisengarn in allen Couleuren das Rärtchen 2 & Unterhosen und Jacken in Wolle und Baum-  
wolle, so auch von allen Sorten Strümpfe, Handschuhe und Shawls. Dies alles ist auch im Engros  
sehr preiswürdig bei

**Ph. Löwenthal, alter Markt Nr. 1.**

**Bald vergessen das Paar Gummischuhe von 15 Sgr. an.**

**Gummischuhe** repar. am dauerhaftesten u. billigsten **Wolff**, jetzt wohnh. gr. Märkerstr. 25 parterre.

**Gummischuhe** reparirt dauerhaft **B. Nolte**, Schuhmachermeister, gr. Ulrichstraße Nr. 54.

Leipziger Straße Nr. 12, 2 Tr. h. wird eine  
Aufwärtlerin gesucht.

Große Ulrichstraße Nr. 45 ist die zweite Etage,  
bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör zu vermieten  
und den 1. April 1860 zu beziehen.

Das Nähere Parterre.

Die obere Etage in meinem Hause ist zu ver-  
mieten. **Chr. Voigt**, Schmeerstraße.

An der Glauch. Kirche Nr. 10 ist eine Stube  
an eine einzelne Person sofort zu vermieten.

4 Böden, 1 Wagen-Remise und ein großer  
Schuppen sind sogleich zu vermieten

Brüderstraße Nr. 14.

Große Packkisten sind billig zu verkaufen

Brüderstraße Nr. 14.

Eine Stube nebst allem Zubehör ist noch für  
34  $\mathcal{R}$ . zu vermieten **Trödel Nr. 15.**

Stube, Kammer und Zubehör an einzelne Leute  
den 1. April zu vermieten **Moritzkirchhof Nr. 8.**

Eine **Parterre-Wohnung**, 4 heizbare  
Stuben, Entrée, Küche u. Mitgebr. des Waschhaus-  
ses, ist 1. April zu beziehen (auch früher)

**Rathhausgasse Nr. 14.**

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zu-  
behör, zu vermieten und 1. April zu beziehen  
gr. Märkerstraße Nr. 25.

Schlafleute u. Tischgäste werden ang. kl. Sandberg 16.

Eine Schleife gesunden **Neustadt Nr. 9.**

Am **Sonntage** ist aus Versehen ein rothge-  
fütterter Pelztragen mitgenommen. Es wird drin-  
gend gebeten, selbigen im **Bürgergarten** abzug.